

Hans Molisch

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Hans Molisch (* 6. Dezember 1856 in Brünn; † 8. Dezember 1937 in Wien) war ein österreichischer Botaniker. Sein offizielles botanisches Autorenkürzel lautet „MOLISCH“.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben
- 2 Reaktion nach Molisch
- 3 Definition der Allelopathie
- 4 Ehrungen
- 5 Werke
- 6 Weblinks
- 7 Einzelnachweise

Leben

Ab 1876 studierte er Naturwissenschaften in Wien, promovierte 1879 und habilitierte sich 1885. Bevor er 1889 Außerordentlicher Universitätsprofessor in Graz wurde, hatte er 1897/98 eine zweijährige botanische Forschungsreise um die Erde unternommen. Von 1894 bis 1909 war er ordentlicher Professor an der Karl-Ferdinands-Universität in Prag. Anschließend war er bis zu seiner Emeritierung 1928 ordentlicher Professor der Anatomie und Physiologie der Pflanzen an der Universität Wien und zugleich auch Vorstand des Pflanzenphysiologischen Institutes. Im japanischen Sendai gründete er gemeinsam mit Hatai Shinkishi die Fakultät für Biologie an der Universität Tōhoku.^[1]

Im Jahr 1892 wurde er zum Mitglied der Leopoldina gewählt. Seit 1930 gehörte er der Preußischen Akademie der Wissenschaften als korrespondierendes Mitglied an.^[2] Von 1931 bis 1937 war er Vizepräsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, deren wirkliches Mitglied er seit 1908 war.^[3]

In seiner Funktion als Rektor der Universität Wien 1926/27 war Molisch für eine Radikalisierungswelle unter den antisemitisch und deutschnational eingestellten Studenten verantwortlich. Die eskalierende Gewalt gegen politisch Andersdenkende im allgemeinen und jüdische Studenten im speziellen wurde durch Molisch gefördert und durch entsprechende Nachsicht bei der Bestrafung der Täter unter Beweis gestellt. Auf der Universität galt er als offener Förderer der „Hakenkreuzler“.^[3]

Reaktion nach Molisch

Die Molisch-Probe ist ein allgemeiner Kohlenhydratnachweis.

Definition der Allelopathie

Noch im Jahre seines Todes definierte er die biochemische Wechselwirkung zwischen Pflanzen und auch



Hans Molisch, Büste von Franz Seifert im Arkadenhof der Universität Wien (enthüllt 1950)

Mikroorganismen als Allelopathie. Seine Definition gilt immer noch als modern, wobei heutzutage die Mikroorganismen ausgenommen werden.

Ehrungen

Molisch ruht in einem Ehrengrab auf dem Wiener Zentralfriedhof (Gruppe 32 C, Nummer 14). 1950 wurde im Arkadenhof der Universität Wien ein Denkmal für Molisch errichtet. Im Februar 1952 wurde in Wien-Penzing (14. Bezirk) die *Molischgasse* nach ihm benannt.

Werke

- Leuchtende Pflanzen (1904)
- Die Purpurbakterien (1907)
- Die Eisenbakterien (1910)
- Mikrochemie der Pflanzen (1913)
- Pflanzenphysiologie als Theorie der Gärtnerei (1916)
- Pflanzenphysiologie (1921)
- Pflanzenphysiologie in Japan (1926)
- Im Lande der aufgehenden Sonne (1927)
- Die Lebensdauer der Pflanze (1930)
- Als Naturforscher in Indien (1930)
- Autobiographie (1934)

Weblinks

 **Commons: Hans Molisch** (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Hans_Molisch?uselang=de) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- R. Biebl: *Molisch Hans*. In: *Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950* (ÖBL). Band 6, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 1975, ISBN 3-7001-0128-7, S. 351.
- Autoreintrag (http://www.ipni.org/ipni/advAuthorSearch.do?find_abbreviation=Molisch) und Liste der beschriebenen Pflanzennamen (http://www.ipni.org/ipni/advPlantNameSearch.do?find_includePublicationAuthors=on&find_includeBasionymAuthors=on&find_rankToReturn=all&output_format=normal&find_authorAbbrev=Molisch) für Hans Molisch beim IPNI
- Webseite mit Bild (<http://www.100jia.net/china1900/menschen/molisch.htm>)

Einzelnachweise

1. *History of the Institute*. (<https://web.archive.org/web/20140315174216/http://www.biology.tohoku.ac.jp/english/about2/index.html>) The Department of Biology, Tohoku University, archiviert vom Original (<http://derefer.unbubble.eu?u=http://www.biology.tohoku.ac.jp/english/about2/index.html>) am 15. März 2014, abgerufen am 7. Oktober 2014 (englisch).
2. *Mitglieder der Vorgängerakademien*. (http://www.bbaw.de/die-akademie/akademiegeschichte/mitglieder-historisch/alphabetische-sortierung?altmitglied_id=1863&letter=M) Hans Molisch. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, abgerufen am 8. Mai 2015.
3. Straßennamen Wiens seit 1860 als „Politische Erinnerungsorte“ (<http://www.wien.gv.at/kultur/abteilung/pdf/strassennamenbericht.pdf>) (PDF; 4,4 MB), S. 278f, Forschungsprojektendbericht, Wien, Juli 2013

Normdaten (Person): GND: 119560496 | LCCN: no98114679 | NDL: 00621140 | VIAF: 72206708 |

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hans_Molisch&oldid=150986366“

Kategorien: Botaniker (19. Jahrhundert) | Botaniker (20. Jahrhundert)

| Hochschullehrer (Karl-Ferdinands-Universität Prag) | Hochschullehrer (Universität Wien)

| Hochschullehrer (Universität Tōhoku) | Rektor (Universität Wien)

| Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

| Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften | Mitglied der Leopoldina (19. Jahrhundert)

| Ehrendoktor der Universität für Bodenkultur Wien | Person (Cisleithanien) | Österreicher | Geboren 1856

| Gestorben 1937 | Mann

-
- Diese Seite wurde zuletzt am 2. Februar 2016 um 21:08 Uhr geändert.
 - Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.